

Projekt „näher als du denkst“

Pessach und Ostern

Ein Unterrichtsentwurf für Sek.I (Jg. 7-10; 45 – 90 Min.)

von Hans-Georg Vorndran

Didaktische Einordnung

Darum geht es: Das jüdische Pessachfest und das christliche Osterfest erinnern beide an das befreiende Handeln Gottes: von der Sklaverei in die Freiheit, vom Tod zum Leben. Passion und Auferstehung Jesu fallen zeitlich zusammen mit Pessach, an dem Jüdinnen und Juden bis heute die Befreiung des Volkes Israel aus der Knechtschaft in Ägypten feiern. Als gläubiger Jude pilgerte Jesus nach Jerusalem, um dort gemeinsam mit seinen Freunden das Pessachfest zu feiern. Ob das letzte gemeinsame Mahl mit seinen Jüngern, an das die Christen an Gründonnerstag erinnern, ein Pessach-Sedermahl war, ist nicht sicher. Auf jeden Fall stehen bei Pessach wie Ostern Erlösung und Auferstehung im Mittelpunkt. Juden feiern die Erlösung und Befreiung aus Ägypten, Christen feiern die Auferstehung Jesu vom Tod. Gott befreit und erlöst. (Hinweis: ch in Pessach wird wie ch in Buch gesprochen.)

Einstieg

Was hält mich gefangen?

Was macht mich frei?

Wann fühle ich mich frei?

Erstes Foto

Was ist zu sehen?

- Mann mit Käppchen, also Jude (nicht zu sehen: auch der Junge hat ein Käppchen auf)
- Familie sitzt an einem festlich gedeckten Tisch
- die Personen haben alle ein Buch in der Hand und lesen darin
- zwei Kerzen stehen auf dem Tisch
- auf dem Tisch steht eine Schale mit dünnen Fladen („Mazzen“)
- daneben ein Deckchen mit (hebräischen) Buchstaben
- außerdem ein Teller mit Speisen (zu erkennen sind Ei und Petersilie)
- außerdem zwei Flaschen Wein, Weingläser, Weinkelch, Wasserkrug

L-Info an SuS

Dieses Foto zeigt wie heutige jüdische Familien den ersten Abend des Pessachfestes feiern. Das Fest dauert eine Woche. Der erste Tag erinnert an den Tag, an dem das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten floh. Der letzte Tag erinnert an den Durchzug durch das Rote Meer. Die Speisen auf dem Tisch erinnern symbolisch an die bittere, tränenreiche und arme Zeit in Ägypten.

Bibeltext

Ich bin der HERR und will euch **wegführen** von den Lasten, die euch die Ägypter auflegen, und will euch **erretten** von eurem Frondienst und will euch **erlösen** mit ausgerecktem Arm und durch große Gerichte; ich will euch **annehmen** zu meinem Volk und will euer Gott sein. (2. Mose 6,6-7)

In diesen Versen verspricht Gott eine vierfache Befreiung. In Erinnerung daran werden vier Gläser Wein getrunken.

L-Info an SuS

Das Buch, aus denen die Personen lesen, ist die Pessach-Haggada. Darin steht, was an diesem Abend gesagt und gebetet wird. Die Kinder lernen auf diese Weise, warum dieses Fest gefeiert wird. Dabei sind diese Sätze von besonderer Bedeutung:

Text aus der Pessach-Haggada

„Nicht unsere Vorfahren allein hat der Heilige, gelobt sei er, erlöst, sondern mit ihnen hat er auch uns erlöst.“
„Zu allen Zeiten ist es Pflicht jedes einzelnen, sich alles so vorzustellen, als sei er selber aus Ägypten ausgezogen.“

Was bedeutet das?

- Der Exodus – der Auszug aus Ägypten – ist nicht nur eine vergangene Geschichte, sondern sie wiederholt sich durch die aktive Erinnerung daran in jeder neuen Generation. Die Verfolgung des Volkes Israel und seine Errettung durch Gottes Handeln enden nicht nach dem Exodus, sondern gelten auch heute und wiederholen sich zu jeder Zeit.

Zweites Foto

Was ist zu sehen?

- Männer und Frauen stehen in einer Kirche um einen Altar herum
- Der (evangelische) Pfarrer hat einen Kelch in der Hand
- Eine Frau teilt etwas von einem Tablett aus

Wer von euch war auch schon mal in diesem Altarkreis?

Was wurde da gemacht?

L-Info an SuS

Christen* feiern Abendmahl und erinnern damit an das Abschiedsmahl, das Jesus mit seinen Jüngern als letztes gemeinsames Mahl am Abend seiner Gefangennahme feierte.

Bibeltext

Aber am ersten Tage der ungesäuerten Brote [= Pessach] traten die Jünger zu Jesus und fragten: Wo willst du, dass wir dir das Passalamme zum Essen bereiten? (...) Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen.

Matthäus 26,17+20

Nach seinem letzten Mahl (in der Kirche der Gründonnerstag) wird Jesus noch in derselben Nacht von den Römern verhaftet und am nächsten Tag (in der Kirche der Karfreitag) hingerichtet. Am (Oster-)Sonntag war sein Grab leer, er war auferstanden.

Bibeltext

Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten. Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

Matthäus 28,5-8

Was bedeutet das?

Der Tod hat keine Macht mehr über uns. Durch die Auferstehung Jesu wurden auch nicht jüdische Menschen befreit. Bei der Feier des Abendmahls erinnert sich die christliche Gemeinschaft daran, dass Gott Angst und Schuld von den Menschen nimmt. In den Symbolen Brot und Wein sieht und schmeckt die Abendmahlsgemeinschaft Jesu befreiende Gegenwart.

Fazit

Worin besteht die Nähe zwischen Pessach und Ostern?

Es sind Feste der Befreiung. Ein Neuanfang ist möglich.

Angst und Trauer werden zu Freude und neuem Leben.

Worin unterscheiden sich die beiden Feste?

Pessach: Befreiung aus Sklaverei und Bedrückung.

Ostern: Befreiung vom Tod zum Leben.

Möglichkeiten zur Weiterarbeit:

<https://www.juedische-allgemeine.de/religion/die-fuenfte-frage/>

<https://www.juedische-allgemeine.de/religion/was-gehoert-auf-den-sederteller/>

www.imdialog.org/dokumente/ostern/ostern_bausteine

www.imdialog.org/dokumente/ostern/pessach_bedeutung

<http://www.imdialog-shop.org/feste>

<http://www.feste.imdialog.org/>



Quelle Foto 1: KH Barwasser, Sederfeier in Deutschland



Quelle Foto 2: Foto: Haun, Borken für Gemeindbrief